

Investoren sind von nachhaltigen ETFs überzeugt

Umfrage dokumentiert Präferenz für Strategien, die auf CO₂-Reduzierung ausgerichtet sind – Bedeutung von Nachhaltigkeitslabels und Zertifizierungen nimmt zu

Börsen-Zeitung, 29.3.2023
Seit April 2022 führt BNP Paribas Asset Management (BNPP AM) zweimal im Jahr eine Umfrage unter institutionellen Investoren und Finanzintermediären durch, um herauszufinden, welche Themen Investoren spannend finden und



Von
Claus Hecher

Head of ETF Business
Germany bei BNP
Paribas Asset
Management

anhand welcher Kriterien sie Fonds auswählen. Ein Blick auf die Themenverteilung bei nachhaltigen ETFs auf dem Markt (Quelle: ETFGI) zeigt: Bei Fonds mit ESG-Integration rangieren niedriger CO₂-Fußabdruck sowie auf die Pariser Klimabenchmarks ausgerichtete Strategien an erster Stelle. Ähnlich stehen bei Impact-Fonds vor allem „Saubere Energie“, „Saubere Transport/

Elektrofahrzeuge“ und „Dekarbonisierung“ im Vordergrund. Laut der Umfrage von BNPP AM spiegelt das auch die Präferenzen der Investoren wider, die dem Thema „Erneuerbare Energien und saubere Technologien“ ebenfalls die größte Bedeutung zumessen. 40% der Befragten teilen diese Ansicht – eine deutliche Zunahme gegenüber den 14% vor sechs Monaten. Den größten Zuspruch erhalten solche Strategien in der Schweiz, wo das Interesse mit 48% am höchsten ist.

Ein vielleicht unerwartetes Thema, dem sich mit 37% der Befragten ein großer Anteil der Investoren widmen will, ist zudem „Cybersicherheit und Datenschutz“.

In Großbritannien ist dieser Anteil mit 48% am höchsten. Auf großes Interesse stoßen zudem Strategien, die kohlenstoffarm, auf die Reduzierung von Emissionen ausgerichtet sind oder sich an der Paris-Aligned Benchmark orientieren. Eine Allokation in Fonds mit dieser Ausrichtung planen insgesamt 36% der Umfrageteilnehmer. Dabei ist die Schweiz mit 48% führend. Unter deutschen

Investoren sind erneuerbare Energien und saubere Technologien (38%) sowie die Ausrichtung auf eine Verringerung von Emissionen und Pariser Benchmarks (36%) ebenfalls unter den drei wichtigsten Themen bei Investments in ESG-Indexfonds. Hier tritt jedoch noch ein weiteres Thema in den Vordergrund und ist unter den Umfrageteilnehmern an erster Stelle: Biodiversität und der Kampf gegen Entwaldung.

Auch wenn ETFs weiterhin hauptsächlich Aktienindizes replizieren, wachsen die Zahl von ETFs auf Anleihen sowie deren verwaltete Vermögen rasant. 2022 gingen 36,2% der Nettomittelzuflüsse nachhaltiger Indexfonds von europäischen Anbietern in Anleihen-ETFs, während es im Vorjahr nur 20,7% waren. Die Umfrage von BNPP AM untersuchte auch die Haltung der Investoren in Bezug auf Assetklassen bei ESG-ETFs und fand: 16% der Befragten haben bei ihren nachhaltigen ETFs bereits eine Allokation in festverzinsliche Anlagen. Hinzu kommen 14%, die zwar noch nicht in Anleihen-ETFs investiert haben, es jedoch in den nächsten 12 Monaten vorhaben.

Auf Länderebene sind es vor allem Investoren aus Italien, die ein großes Interesse an Anleihe-ETFs zeigen. 26% von ihnen besitzen bereits

Engagements in Anleihen-ETFs und 12% wollen diese Engagements in Zukunft noch ausbauen. In der Schweiz haben 18% der Investoren ESG-ETFs auf Anleiheindizes in ihren Portfolios, allerdings wollen ganze 30% ihre Allokation in den nächsten zwölf Monaten erhöhen. In Deutschland haben 12% der befragten Investoren Vermögen in Indexprodukte auf Anleihen allokiert, während ebenso viele zwar nicht investiert sind, es aber vorhaben.

Ein weiteres Ergebnis: Unter allen Investorengruppen fallen Wealth Manager aus dem Rahmen, da überwältigende 38% von ihnen angeben, bereits eine signifikante Allokation in festverzinsliche ETFs zu haben.

ESG-Siegel entscheidend

Neben Informationen wie vergangene Performance, Gebühren oder Tracking Error wählen Investoren Fonds auch anhand von Faktoren wie dem Ruf des Assetmanagers, unabhängigen Siegeln, aber auch anhand der Replikationsmethodologien oder dem Umgang mit ESG-Sündern im Portfolio. Laut Studie legen Investoren bei nachhaltigen ETFs zunehmend Wert auf Nachhaltigkeitslabels und Zertifizierungen. 18% der Befragten nannten diese als wichtigs-

ten Faktor bei der Entscheidung für oder wider einen Fonds. Eine wichtige Rolle messen Investoren zudem der ESG-Expertise und -Glaubwürdigkeit des Anbieters zu (15%) sowie dem Tracking Error im Vergleich zur Benchmark (14%).

Dabei zeigen sich starke regionale Abweichungen. So verlassen sich vor allem Investoren aus Frankreich auf ESG-Fondslabels und Siegel (28%), wohingegen in Vereinigten Königreich der Expertise und Glaubwürdigkeit der Anbieter große Bedeutung beigemessen wird (20%). In Deutschland achten Investoren vor allem auf den Tracking Error im Vergleich zur Benchmark (18%), aber auch hier spielen Qualitätssiegel eine wichtige Rolle (14%). Entscheidend ist für deutsche Investoren außerdem die Fähigkeit der Vermögensverwalter, ESG-Sünder aus dem Index zu entfernen – dieser Faktor war mit ebenfalls 14% unter den Top drei.

Mit dem verwalteten Vermögen ist auch die Zahl der ETFs mit ESG-Fokus sprunghaft angestiegen. Den angebotenen ESG-ETFs bescheinigen die Umfrageteilnehmer eine gute Qualität. Dazu zählen vor allem eine gute Abdeckung von Umwelt- und sozialen Themen durch das Produktangebot (67% bzw. 68%), eine

robuste Politik der Abstimmung und des Engagements in Bezug auf ESG-Themen (67%) sowie eine klare Indexmethodik und die Art und Weise, wie sie die ESG-Leistung von Unternehmen berücksichtigt (68%). Außerdem ist ein wachsender Anteil von Investoren der Ansicht, dass die aktuell angebotenen ETFs echte Nachhaltigkeitsvorteile aufweisen (66%). Befragte aus Deutschland schätzen dabei vor allem die gute Abdeckung von Umweltthemen (74%), gefolgt von Sozialen Themen (70%).

Fazit – Die Umfrage von BNPP AM zeigt: Der Großteil der Investoren glaubt an die positiven Auswirkungen nachhaltiger ETFs und bevorzugt nachhaltige Strategien, die auf die Verringerung von CO₂-Emissionen ausgerichtet sind. Gleichzeitig verlässt sich die Mehrheit der Umfrageteilnehmer bei der Produktwahl vor allem auf Nachhaltigkeitslabels und Zertifizierungen. Die Studie zeigt aber auch, dass die thematischen Vorlieben der Investoren sich rapide ändern können. Eine prägende Rolle spielen dabei mit großer Wahrscheinlichkeit Marktbedingungen und regulatorische Änderungen. Zusätzlich gibt es zwischen verschiedenen Regionen und Investorengruppen enorme Unterschiede.

Fallstricke bei thematischen ETF-Investments

Um Mehrwert zu bieten, gilt es, Überschneidungen mit etablierten Benchmarks zu vermeiden

Börsen-Zeitung, 29.3.2023
Was verrät die Bezeichnung eines thematischen börsengehandelten Fonds (ETF) Investoren wirklich? Was zum Beispiel, wenn die Fondsbezeichnung die Worte „künstliche Intelligenz“ (KI) enthält? Haben Anleger dadurch mehr oder weniger Klarheit, als es sonst der Fall wäre?

Bleiben wir beim genannten Beispiel: Zum einen existiert keine Benchmark für eine allgemein anerkannte Gruppe von Aktien, die zusammengenommen das Thema künstliche Intelligenz verkörpern. Künstliche Intelligenz ist lediglich ein Werkzeug zur Gewinnung von Erkenntnissen aus Daten, die möglicherweise zu genaueren Vorhersagen führen. Das Thema kann also unzählige Unternehmen betreffen. Daher sollten sich Investoren bei der Betrachtung eines Fonds mit der Bezeichnung „Künstliche Intelligenz“ fragen: Was macht hier das Engagement in künstlicher Intelligenz aus?

Zum anderen lässt sich argumentieren, dass ein Engagement im Nasdaq 100 Index bereits ein Exposure im Bereich künstliche Intelligenz umfasst. Diese Aussage ist insofern plausibel, als einige der weltweit größten Tech-Unternehmen wie Apple, Microsoft, Alphabet und Meta erhebliche Anstrengungen im Bereich KI unternehmen. Generell besteht beim Nasdaq 100 Index ein vielseitiges, unterschiedlich starkes Engagement in KI.

Vor diesem Hintergrund liegt die Messlatte für die Entwicklung einer entsprechenden ETF-Strategie, die einen Mehrwert für ein bestehendes Portfolio schafft, extrem hoch. Es geht um weit mehr als nur um die Neuordnung und Neugewichtung der bekannten Positionen in einer



Von
Christopher Gannatti

Globaler Research-
Leiter bei Wisdom Tree

technologieorientierten Benchmark wie dem Nasdaq 100, selbst wenn der Markt in KI ein wichtiges Thema mit einem enormen Potenzial zur positiven Beeinflussung der Weltwirtschaft sieht. Klar ist: Investoren würden eine Liste der zehn führenden Positionen, die in ihren übrigen Portfolioallokationen bereits gut vertreten sind, wohl kaum als Ergänzung zu ihren umfassenderen strategischen Zielen betrachten. Ebenso dürfte Einigkeit herrschen, dass es nicht den einen richtigen Weg gibt, um eine thematische ETF-Strategie zu entwickeln – sei es mit Bezug zum

Thema KI oder einem anderen.

Mit etwas Abstand lässt sich jedes Thema – auch KI – als umfassenderes Ökosystem angehen. Diese Ökosysteme umfassen sowohl weithin bekannte Unternehmen, die allen geläufig sind, als auch weit weniger bekannte Unternehmen. Zur Strukturierung des Bereichs könnte man eine Art Wertschöpfungskette erstellen. Die einzelnen Unternehmen ließen sich dann entsprechend ihres Beitrags zum breiteren Ökosystem gruppieren. Am Beispiel KI könnte man die folgende Betrachtung anstellen:

- Engager beziehungsweise Anwender von KI: Unternehmen, die Algorithmen und Software zur Nutzung durch Kunden entwickeln und dabei KI für ihre Zwecke einsetzen
- Enabler beziehungsweise Ermöglicher: Unternehmen, die Hardware (vor allem Halbleiter) entwickeln, auf der KI-relevante Berechnungen ausgeführt werden
- Enhancer beziehungsweise Erweiterer: Eine Kategorie für einige der größten Unternehmen der Welt, die auf der Grundlage ihres Beitrags einbezogen werden, ohne ihr Engagement zu stark zu bewerten.

Die Unterscheidung nach Gruppen gibt thematischen Anlagestrategien zwei wichtige Hebel an die Hand. Der erste Hebel ist die Gewichtung der drei Gruppen. Dabei gilt: Engager, Enabler und Enhancer sollten jeweils so gewichtet sein, dass es mit den Zielen der Strategie übereinstimmt. Der zweite Hebel betrifft die Gewichtung der Unternehmen innerhalb der einzelnen Gruppen. Diese Herangehensweise könnte zu einem wichtigen Ergebnis führen, wie am Beispiel KI deutlich wird: In vielen Fällen handelt es sich bei den Engagern um neuere oder weniger bekannte Unternehmen, die sich direkt mit der Verbreitung der Leistung und des Potenzials von KI befassen. Eine Fokussierung auf diese Gruppe bedeutet, dass entsprechende Unternehmen zu den zehn größten Positio-

nen innerhalb der Strategie zählen. Dies ermöglicht Anlegern ein erkennbares Engagement in Unternehmen, die sie sonst vielleicht nicht im Visier hätten. Werden die weltweit größten Unternehmen auf die Gruppe der Enhancer beschränkt, lassen sich zwei Ziele erreichen: Erstens muss nicht erklärt werden, warum einige Unternehmen, die – gemessen an den Gesamtinvestitionen – die größten Investitionen in KI tätigen, nicht in die Strategie einbezogen sind. Zweitens werden Anleger bei einer geringeren Gesamtgewichtung der Enhancer-Gruppe keine Engagements in diesen Unternehmen unter den zehn wichtigsten Positionen finden. Darüber hinaus lassen sich mit

diesem Ansatz Gesamtüberschneidungen mit bestehenden Strategien und Benchmarks verringern. Investoren brauchen in der Regel nicht unbedingt thematische KI-Strategien, um Microsoft, Apple oder Alphabet zu entdecken, denn diese Unternehmen sind ihnen bereits verbreitet bekannt. Dennoch können sie im Rahmen einer thematischen Gesamtstrategie interessant sein, wenn sie gegen neuere, weniger bekannte und risikoreichere Unternehmen abgewogen werden. Dies und die beschriebene Vorgehensweise nach Unternehmensgruppen, um Investoren Mehrwert zu bieten, lässt sich auf andere thematische Anlagestrategien übertragen.

Warum man den Kursrückgang von Chinas Internetwerten nutzen sollte

Branche bietet überzeugende Wachstumschancen

Börsen-Zeitung, 29.3.2023
Obwohl Chinas Internetunternehmen beispiellose Wachstumschancen bieten, neigen sie auch dazu, eine größere Volatilität als der breitere Aktienmarkt aufzuweisen. Wir sind jedoch der Meinung, dass diese Branche heute eines der überzeugendsten langfristigen Wachstumspotenziale für Anleger bietet. Wir sehen Katalysatoren, die den Sektor sowohl aus makroökonomischer als auch aus fundamentaler Sicht unterstützen.

Eine sehr klare Botschaft, die bei den jüngsten Wirtschaftsveranstaltungen wiederholt betont wurde, ist, dass der Konsum Chinas wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie anführen wird. Vom Arbeitsbericht, den Präsident Xi Jinping im Oktober vorigen Jahres auf dem Chinesischen Kommunistischen Parteikongress (CCPC) vorlegte, über die zentrale Wirtschaftskonferenz im Dezember bis hin zur kürzlich abgeschlossenen 14. Nationalen Volkskongress („Zwei Tagungen“) im März 2023 hat es globale Investoren beruhigt, dass China auf Kurs ist, um seine Wirtschaft anzukurbeln und ein BIP-Wachstum von 5% zu erreichen.

Eine unternehmens- und wachstumsfreundliche Haltung zeigt sich auch bei den Ernennungen beim Volkskongress. Mit Li Qiang als neuem Premierminister ist es realistisch, klare politische Ausrichtungen für die nächsten fünf Jahre zu erwarten. Wir sind optimistisch, dass dies als Katalysator für eine Rally auf Chinas Aktienmarkt dienen könnte und dass der Verbrauchersektor ein wichtiger Nutznießer sein wird.

Heute leben in China etwa 870 Millionen Menschen in Städten, was einer Urbanisierungsrate von

62% bezogen auf 1,4 Milliarden Menschen entspricht. Angesichts Chinas nationaler Strategie zur Modernisierung seiner Gesellschaft erwartet das Land, dass in den nächsten Jahrzehnten weitere 20 bis 30% seiner Bevölkerung in Städte ziehen werden.



Von
Dr. Xiaolin Chen

Leiter International
Crane Shares

China hat eine weltweit einzigartige Kundenbasis, da es die meisten Mittelschichtangehörigen in einem Land hat. Dies ist die beispiellose Kundenbasis chinesischer Unternehmen, insbesondere von Internetunternehmen, die sich auf die Entwicklung eines All-in-One-Geschäftsmodells konzentrieren.

Laut People's Bank of China haben chinesische Haushalte 2022 2,6 Bill. Dollar an Bankguthaben gespart, den größten Pool an neuen Ersparnissen in der Geschichte, was einer Steigerung von 80% gegenüber Vorjahr entspricht. Die Technologieunternehmen in China bieten ein gesamtes Ökosystem, um von Verbraucherverhalten und -aktivitäten zu profitieren und diese zu nutzen.

Wir glauben, dass diese Verbraucher eine Welle von Ausgaben auslö-

sen, die von rekordhohen Haushalts-einsparungen und günstigen Regierungspolitiken angetrieben wird und eine überzeugende Anlagemöglichkeit für Schlüsselbegünstigte wie Internetunternehmen schafft.

Chinas Wiedereröffnung ist schneller als erwartet vorangeschritten und hat das Verbrauchervertrauen und die Stimmung angekurbelt. Online-Verkäufe machen mittlerweile fast 30% aller Einzelhandelsumsätze in China aus. Jüngste Daten vom chinesischen Neujahrsfest Ende Januar zeigen einen schnellen Aufschwung der Verbraucheraktivitäten nach der Wiedereröffnung. Daten des Tourismusministeriums weisen auf einen Anstieg der Inlandsreisen um 23% während des siebentägigen Zeitraums gegenüber Vorjahr hin.

Die Daten nach der Pandemie zeigen, dass die Wiedereröffnung für China funktioniert. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für Februar bestätigte, dass sich die Wirtschaft in einer expansiven Phase befindet. Obwohl der Verbraucherpreisindex (CPI)/Erzeugerpreisindex (PPI) überraschend niedrig ausfiel, schuf dies mehr Spielraum für potenzielle geldpolitische Lockerungen. Die breitere Wirtschaft befindet sich ganz am Anfang ihrer Erholung, und die Fiskalpolitik ist besonders wichtig, um Aktivitäten anzukurbeln, und Chinas politische Entscheidungsträger beruhigen Investoren mit engagierter Unterstützung beim Volkskongress.

Fortsetzung Seite 9

Investieren in den Fortschritt – mit Zuversicht



Es gibt so viele Möglichkeiten, nachhaltig zu investieren, dass die Vielfalt manchmal überwältigend sein kann. Wir unterstützen Sie dabei, in Fortschritt zu investieren und die Chancen einer nachhaltigen Zukunft wahrzunehmen.



Mehr erfahren
ubs.com



Nachhaltigkeit und ETFs – das perfekte Match?

Den „einen“ nachhaltigen Exchange Traded Fund kann es nicht geben, da es unterschiedliche Nachhaltigkeitsansätze gibt

Börsen-Zeitung, 29.3.2023
Die Diskussion, inwieweit Finanzprodukte nachhaltig sein können, ist in vollem Gange: Während das Angebot von „grünen Fonds“, „ESG-Investments“ und ähnlich gelabelten Produkten über die vergangenen Jahre sehr stark wuchs, machten in der Branche zuletzt Greenwashing-Vorwürfe die Runde. Einige Produkte wurden hinsichtlich ihres ESG-Ratings sogar schon zurückgestuft – vor dieser Entwicklung waren auch ETFs nicht gefeit, die sich gerade für Privatanleger als kostengünstige und einfache Geldanlage etabliert haben. Können diese Produkte, die vermeintlich starr auf Indizes basieren, überhaupt „nachhaltig“ sein?

Die Antwort auf diese Frage hängt am Ende stark davon ab, was man unter „Nachhaltigkeit“ versteht. Denn bis heute fehlt es an einer einheitlichen und allgemeingültigen Definition, die klar wiedergibt, welche konkreten Faktoren dafür erfüllt sein müssen. Dennoch gibt die Regulatorik bereits heute Orientierungshilfen. Eine gute Hilfestellung bietet die EU-Offenlegungsverordnung (SFDR), die klare Kriterien für Investmentprodukte sowohl im aktiv gemanagten als auch im passiven Umfeld festlegt. Eine weitere geeignete Richtschnur zur Definition von nachhaltigen ETFs liefert das BVI-Verbändekonzept, das vor allem für den deutschen Markt wichtig ist.

Nur ein Grundgerüst

Ist ein ETF nach einem dieser beiden Konzepte als nachhaltig eingestuft, können Investoren von einem guten nachhaltigen Grundgerüst in ihrem Investment ausgehen. Dennoch, es bleibt nur ein Grundgerüst. Es sind die Anleger selbst, die für sich entscheiden müssen, welche Nachhaltigkeitskriterien sie in ihren Investments erfüllt sehen wollen.

ETF-Anbieter orientieren sich bei der Frage zu nachhaltigen Index- bzw. ETF-Konzepten daher vor allem an den Bedürfnissen der Kunden. Sie achten genau darauf, was von Kundenseite mehrheitlich gefordert wird und wie diese Anforderungen umgesetzt werden können. Daraus erge-



Von
Dag Rodewald

Head ETF & Index Fund
Sales Deutschland und
Österreich, UBS ETF

ben sich unterschiedliche Indexkonzepte, die dann in ETFs als Anlageprodukt münden. Die Ansprüche vieler ETF-Kunden und Investoren unterscheiden sich mit Blick darauf, was „Nachhaltigkeit“ für sie bedeutet, und entwickeln dadurch eigene Anforderungen. Deshalb ist jeder einzelne Investor gefragt, was er als nachhaltig empfindet – und entscheidet somit selbst, welches Produkt seinen Kriterien entspricht. Ist Atomenergie nachhaltig oder nicht? Ist es vertretbar, Unternehmen aus der Erdgas-Branche bis zur vollständigen Nutzung von wiederverneuerbaren Energien als Übergangslösung im Portfolio zu haben? Immerhin hat die EU-Kommission beide Energieträger – unter bestimmten Bedingungen – als „klimafreundlich“ eingestuft.

Dabei geht es bei Nachhaltigkeit gar nicht immer nur um das „E“ in ESG, sprich den ökologischen Aspekt. Während dieses Kriterium häufig die öffentliche Wahrnehmung von Nachhaltigkeit dominiert, sind „S“ und

„G“, also soziale Faktoren und Fragen der guten Unternehmensführung mindestens genauso wichtig. Auf Seiten der Indexanbieter steht der Governance-Aspekt im Research sogar häufig am Anfang der Arbeit. Denn wie Analysen gezeigt haben, sind gut geführte Unternehmen weniger häufig in Skandale verwickelt als Unternehmen mit schlechter Governance-Wertung – erst im zweiten Schritt kommen dann die anderen Faktoren unter die Lupe.

Hinzu kommt, dass institutionelle Kunden wie Versicherungen und Pensionskassen feste Anlagerichtlinien haben, nach denen sie investieren müssen und von denen sie sich nicht entfernen dürfen. Aus Risiko-Rendite-Abwägungen ist hierbei ein niedriger Tracking Error nach wie vor sehr wichtig. Für diese Bedürfnisse werden Nachhaltigkeitsmethodologien eingesetzt, die nicht zu weit vom Mutterindex abweichen. Besonders strenge Ausschlusskriterien der Indizes beziehungsweise ETFs könnten in solchen Fällen unter Umständen zu weit gehen und für die Investoren ein Risiko hinsichtlich der Diversifikation bilden.

SRI-Konzepte

Andere Kundensegmente wiederum möchten ihre Portfolios so streng wie möglich nach Nachhaltigkeitskriterien gestalten. Oft greifen sie daher zu SRI-Konzepten (Socially Responsible Investing). Neben wert- und normbasierten Ausschlüssen wendet diese Nachhaltigkeitsmethodologie zusätzlich einen Best-in-Class-Ansatz an, durch den z.B. nur noch die 25% der Titel aus jedem

Sektor berücksichtigt werden, die die besten ESG-Werte innerhalb ihres Sektors aufweisen. Dadurch weichen Investoren allerdings bewusst stärker vom Mutterindex ab und nehmen in Kauf, dass der Tracking Error größer wird. Auf der anderen Seite erwarten diese Investoren, dass sich dadurch die ESG-Scores deutlich verbessern.

Ein weiteres Kriterium, das durchaus mehr als nur ein technisches Detail ist, ist die Replikationsmethode des entsprechenden ETFs. Zwar können auch synthetisch nachbildende ETFs die Performance eines nachhaltigen Indizes sehr genau abbilden. Dennoch bleibt für Anleger unsicher, ob ihr Geld durch Swap-Geschäfte de facto nicht doch in die Aktien solcher Unternehmen fließt, die sie eigentlich explizit ausschließen möchten.

Schon lange auf dem Markt

ETFs, die gezielt Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, gibt es grundsätzlich schon seit vielen Jahren. Bereits seit 2011 entwickeln große Fondsanbieter wie UBS Asset Management aufgrund eines sich Stück für Stück entwickelnden Kundeninteresses nachhaltige ETFs. Doch besonders ein Ereignis 2015 hat die Nachfrage nach nachhaltigen passiven Anlage-Lösungen auf Kundenseite dauerhaft geweckt: der VW-Abgasskandal. Dieser Skandal entwickelte sich schnell zu einem umfassenden Umwelt-Thema, stellte aufgrund der Verwicklung des Unternehmensvorstands in den Skandal aber auch Fragen nach Richtlinien guter Unternehmensführung.

Bis dahin waren nachhaltige ETFs noch eher ein Randthema. SRI-Konzepte schlieften den berühmten „Dornröschenschlaf“. Doch der VW-Abgasskandal sorgte für ein Momentum im Bereich des nachhaltigen

Investierens. Viele Kunden fragten plötzlich gezielt nach, in welchen Indizes die Aktie von VW vertreten war oder herausgefiltert wurde. Anbieter von SRI-konformen Produkten konnten bereits zu dieser Zeit Investitionslösungen anbieten, die die Aktie von VW aufgrund ihrer strengen Nachhaltigkeitskriterien nicht in den verwendeten Indizes enthalten hatten.

Auch wenn ETFs gemeinhin als „passives“ Investment gelten, heißt dies nicht, dass das nachhaltig orientierte Engagement der Investoren unberücksichtigt bleibt. Erfreulicherweise nutzen viele ETF-Anbieter die Stimmrechte ihrer Anleger mittlerweile, um im Rahmen ihrer Stewardship-Programme konkret Einfluss auf Unternehmensführungen zu nehmen und hier Einfluss im Sinne der Richtlinien zu nehmen, die

durch die Strategie des eigenen ETFs vorgegeben sind.

Zurückkommend zur Ausgangsfrage, inwieweit ETFs überhaupt nachhaltig sein können, bleibt festzuhalten: Den „einen“ nachhaltigen ETF gibt es nicht – und kann es auch schwerlich geben, wenn man sich vor Augen hält, wie weit Definitionen von Nachhaltigkeit noch auseinandergehen. Dennoch – oder gerade deswegen – ermöglicht aber gerade das inzwischen sehr große Angebot an ETFs mit unterschiedlichen Nachhaltigkeitsansätzen und -strategien jedem Kunden, einen ETF finden zu können, der seinen Ansprüchen und Vorstellungen von Nachhaltigkeit entspricht. Langfristig wird das Angebot noch weiter wachsen. Schon heute beobachten wir, dass ein wesentlicher Teil der Nettozuflüsse in nachhaltige Produkte geht.

Chinesische Internetwerte

Fortsetzung von Seite 8

Mit ETFs, die auf den chinesischen Internet-Markt setzen, wie zum Beispiel der KraneShares CSI China Internet Ucits ETF, lässt sich das enorme Wirtschaftswachstum in China erfassen, die Kaufkraft der Verbraucher in China nutzen, und es bietet sich ein Zugang zum wahren Wachstumsmotor des Modernisierungsprozesses Chinas.

Die Performance-Korrektur solcher ETFs wurde hauptsächlich von makroökonomischen Faktoren getrieben, da die Internetregulierung nun hinter uns liegt, das Land sich öffnet und der Konsum den Weg zur Erholung der Wirtschaft weist. Die Unternehmen in solchen Internet-ETFs sind im

Vergleich zu ihrer historischen Bewertung unterbewertet, und die starken Gewinne der zugrunde liegenden Aktien darin spiegeln sich nicht in der Performance wider.

Da China weiterhin Fortschritte bei der Stärkung seiner Binnenwirtschaft macht, wird der Aktienmarkt in eine Wachstumsphase übergehen. Wir glauben, dass die Fundamentaldaten zum Schlüsselfaktor für die Aktienperformance werden. Dies schafft einen weiteren Anreiz für Investoren, die starken Gewinne der Internetunternehmen zu belohnen, die sich jedoch noch nicht in der Aktienperformance widerspiegeln. Wir glauben, dass die Überraschung auf der positiven Seite für solche Internet-ETFs liegt.

Erträge im Blick?

Dann bauen Sie auf Dividenden-ETFs mit Qualität.

Zeit, Geld
neu zu
bewerten.

Unsere dividendenorientierten ETFs investieren in Unternehmen, die hohe Dividendenrenditen bieten, und nutzen unsere fundamentalen aktiven Erkenntnisse, um ein nachhaltiges Einkommen zu gewährleisten. Die Indizes, die unseren ETFs zugrunde liegen, sollen den breiteren Markt in Bezug auf Sektor- und Länderexposition genau abbilden. Das Ziel dieser ETFs ist es, den relevanten Markt langfristig zu übertreffen, wobei der Schwerpunkt auf dem Faktor Einkommen liegt.

Fidelity Quality Income ETFs

Risikohinweise:

Dies ist eine Marketingkommunikation. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Fremdwährungsanlagen unterliegen Wechselkursschwankungen. Der Fonds investiert auch in Schwellenländern, für die besondere Risiken bestehen können. Der Fonds fördert ökologische und/oder soziale Merkmale. Der Fokus auf Wertpapiere von Unternehmen, die Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigen, kann die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Die Nachhaltigkeitsmerkmale von Wertpapieren können sich ändern. Weitere, ausführliche Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der wesentlichen Anlegerinformationen, des letzten Geschäftsberichtes und – sofern nachfolgend veröffentlicht – des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufes und können kostenlos bei der FIL Investment Services GmbH, Postfach 200237, 60606 Frankfurt am Main oder über www.fidelity.de angefordert werden. Fidelity, Fidelity International, das Fidelity-International-Logo und das „F-Symbol“ sind Markenzeichen von FIL Limited. Herausgeber: FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus. März 2023. MK15082



Jetzt entdecken!



Folgen Sie uns auf
LinkedIn und Instagram.